

Bolenge-Echo Nr. 36

Nachrichten aus unserem Partnerkirchenkreis Bolenge im Kongo
April 2017

Oscar und der BVB

Oscar meldet sich meistens nachts aus dem Kongo. So auch heute eine Minute vor zwölf: ***Gerade erst konnte ich deine Nachricht lesen, schreibt er. Denn alle Leitungen waren blockiert, weil wir das Fußballspiel Dortmund- Monaco gesehen haben. Wir bedauern sehr, dass der BVB rausgeflogen ist, aber wir verstehen, dass die Traumatisierung nach dem Attentat eine unglückliche Rolle für die Moral der Truppe gespielt hat.***

Auch das ist Partnerschaft: Mit Gefühl und Herz beim BVB mitfiebern, mitten im tropischen Regenwald im Kongo! Und ich wette, dass Oscar Pekombe, der Geschäftsführer des Ambulanzbootes, auch sein BVB-Trikot anzieht, wenn er vor seinem Laptop sitzt und die BVB-Spiele verfolgt. Ebenso sicherlich Eliko Bonanga, der Präsident unserer Partnerkirche im Kongo, BVB-Fan seit seiner Hörder Zeit...

Neues vom Ambulanzboot: PAUL mit dabei

Die 31. Tour des Ambulanzbootes war zugleich eine Premiere: Mit dabei war PAUL – der transportable Wasserfilter (Portable Aqua Unit for Lifesaving). Dieser geniale Wasserfilter wurde an der Universität Kassel entwickelt und funktioniert ohne chemische und sonstige Zusätze. PAUL ist eine tragbare Wasserfiltereinheit zum Einsatz in Not- und Katastrophensituationen. Dort versorgt er Menschen mit sauberem Wasser.

Dr. Bosolo hatte bereits öfter davon berichtet, dass der Mangel an sauberem, trinkbarem Wasser Hauptursache für viele Krankheiten in der Region ist. Auch für die Bootsbesatzung ist das ein großes Problem. Sie nehmen für die oft mehrwöchigen Fahrten Quellwasser aus Mbandaka in Kanistern mit – eine große Gewichtsbelastung für das Ambulanzboot!

Als Dr. Bosolo im vergangenen Herbst auf dem Weltgesundheitsgipfel von PAUL hörte, war er sofort begeistert. Jetzt konnte der erste PAUL dank des besonderen Engagements von Eva Greitemann von MEDEOR im Februar nach Kinshasa mitgenommen werden- er wiegt gerade 23 kg und ging als Reisegepäck mit Dr. Julia Barske vom WWF auf die Reise – ein schönes Beispiel, wie durch Kooperation hier Hilfe vor Ort möglich wird.



PAUL im Einsatz im Dorf am Kongo

PAUL hat sich auf dem Ambulanzboot schon sehr nützlich gemacht. Dr. Bosolo schreibt: ***PAUL hilft uns sehr – nicht nur unserm Team, sondern auch den Menschen in den abgelegenen Dörfern an den Flüssen, wo Cholera schon viele Opfer gefordert hat, weil sauberes Wasser fehlt. Jeder hat die Qualität des Wassers gelobt, ohne Nebengeschmack, viel sauberer und klarer als das Wasser, das wir normalerweise in unserer Region trinken. Wir hoffen, dass dieses Projekt ausgeweitet werden kann, so wie viele Menschen es sich jetzt nach dieser ersten Erfahrung mit PAUL wünschen.***

Das sollte also unser nächstes Ziel sein: Möglichst jedes Dorf, das eine kleine Gesundheitsstation hat, auch mit einem PAUL auszustatten. Kosten pro PAUL: € 1.000

Aber nicht nur für PAUL war die 31. Tour eine Premiere: Mit dabei waren diesmal auch zwei Spezialisten: Jeweils ein Techniker der Zahnheilkunde und der Augenheilkunde aus der Provinzhauptstadt Mbandaka. Sie konnten viele Menschen zum ersten Mal untersuchen und primäre Hilfe leisten. Insgesamt hat das Team auf dieser Fahrt 1065 Behandlungen durchgeführt, davon 61 Operationen. 1394 Menschen wurden in Familienplanung beraten bzw. behandelt. Das sind beachtliche Zahlen für das kleine Team um Dr. Bosolo. Diesmal sei das Boot auch in einen schweren Sturm geraten, schreibt er, zum Glück habe es keine wesentlichen Schäden gegeben. Dass Gottes Hand über dem Boot ist, ist seine und unsere feste Überzeugung.

Wichtige Kooperationspartner:

- MEDEOR in Tönisforst und WWF Deutschland in Berlin

Bereits im Mai 2016 konnte Dr. Bosolo einen Besuch machen bei MEDEOR in Tönisforst. Als Notapotheke der Welt verbessert das Medikamentenhilfswerk action **medeor** den Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung für Menschen in Not. Durch den persönlichen Kontakt mit Eva Greitemann von MEDEOR beim Weltgesundheitsgipfel in Berlin im Oktober 2016 konnte jetzt nicht nur der erste PAUL angeschafft, sondern auch eine große Medikamentensendung für das Ambulanzboot auf den Weg gebracht werden: Eine Werbeaktion von MEDEOR mit Bericht über das Ambulanzboot soll etwa 10.000 € einbringen. Der Import in den Kongo ist nicht ganz leicht zu organisieren, aber wir sind zuversichtlich, dass alles klappt. Schließlich hat die Prot. Gesamtkirche in Kinshasa eine Importlizenz und Zollbefreiung für Medikamente.

Auch der WWF bleibt wichtiger Kooperationspartner – nach langen Schwierigkeiten mit der kongolesischen Regierungsseite kommt jetzt die Nachricht, dass der WWF sein Projekt in unserer Region fortsetzen und damit auch seinen Finanzbeitrag zum Ambulanzboot leisten kann. Übrigens: Für den WWF gehört das Ambulanzboot zu den 10 erfolgreichsten Projekten in 2016! Wenn das kein Lob für Dr. Bosolo und sein Team ist...

- und in Dortmund

Das Projekt Ambulanzboot steht und fällt weiter mit den Menschen hier in der Region. Dank an alle, die ihre Beiträge dazu leisten – manche sehr regelmäßig mit respektablen Spenden. Ich freue mich, dass Frau Christiane Potthoff, langjähriges Mitglied im Bolengekreis, seit Mitte 2016 die Aufgabe übernommen hat, den Spenderinnen und Spendern jeweils persönlich zu danken. So haben wir die Aufgaben etwas verteilt - ich bleibe im Auftrag des Bolengekreises zusammen mit Andreas Denda weiter für Ambulanzboot verantwortlich.

Kirchenpräsident Elik Bonanga in Dortmund

Wer aus erster Hand Näheres vom Ambulanzboot erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum **Gottesdienst mit Kirchenpräsident Elik Bonanga am 9. Juli um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche in Hörde**. Beim anschließenden Kirchcafé gibt es sicher Gelegenheit zum Austausch – Elik Bonanga spricht seit seiner Hörder Zeit gut Deutsch!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Bolengekreis
Dorothea Philipps
20.04.2017

Spenden: Ev. Kirchenkreis Dortmund
IBAN: DE33 4405 0199 0001 0611 00
BIC: DORTDE33XXX Stichwort: Ambulanzboot oder Bolenge allgemein